



© Margherita Spiluttini

In der gründerzeitlichen Villa Heimann-Rosenthal, deren Renovation Roland Gnaiger leitete, hat die Wiener Architektin Elsa Prochazka das neugegründete Jüdische Museum Hohenems gestaltet. Die Museumseinrichtung nimmt einerseits Bezug auf das ehemalige großbürgerliche Wohnmilieu des Hauses, andererseits werden bestimmte Bereiche deutlich abgesetzt, um die Exponate, unter denen sich zahlreiche schriftliche Dokumente befinden, sowie deren Aussagen in den Vordergrund zu rücken und in den gebührenden Zusammenhang zu stellen.

Mit differenziert gestalteten Vitrinen und vielfältigen Präsentationsmethoden wird in der Belle Etage und im Dachgeschoß die Geschichte der jüdischen Bürger von Hohenems ausgebreitet. Dabei wird wiederholt der Bezug nach außen gesucht und - beispielsweise anhand eines Strukturmodells des jüdischen Hohenems - sichtbar gemacht. Prinzipiell vermied es die Architektin, das 19. Jahrhundert stilmäßig zu imitieren.

Fragil aufgestellte Kästen, die mit flachen Schubladen an Archive erinnern, erlauben dem Besucher über die Exponate in den Vitrinen hinaus, tiefer in ein Teilgebiet einzudringen. Damit drückt die Gestaltung mehrerlei aus: sorgsames Bewahren, allgemeine Zugänglichkeit der Quellen, Trennung in Überblick und Detailinformation, aber auch das Wissen um die Gefahren, denen historische Informationen ausgesetzt sind. Mehrschichtige Präsentationen wie diese werden auch nach einem zweiten und dritten Besuch nicht langweilig.

Adapierung des Gartensaletts zum Archiv durch Gnaiger.

Jüdisches Museum Hohenems

Schweizer Strasse 5
6845 Hohenems, Österreich

ARCHITEKTUR
Elsa Prochazka
Roland Gnaiger

BAUHERRSCHAFT
Verein Jüdisches Museum Hohenems

FERTIGSTELLUNG
1991

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



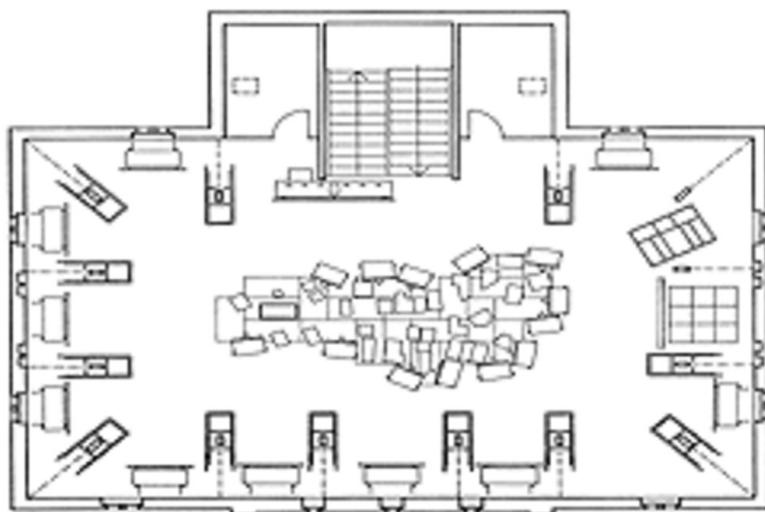
© Margherita Spiluttini

Jüdisches Museum Hohenems**DATENBLATT**

Architektur: Elsa Prochazka, Roland Gnaiger
Bauherrschaft: Verein Jüdisches Museum Hohenems
Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Fertigstellung: 1991

Jüdisches Museum Hohenems

Grundriss OG